

# MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen  
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag  
Nr. 27 | Freitag, 9. Juli 2021

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen  
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch  
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

**Universal Reinigung**  
für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt • Büro • Praxis • Fenster
  - Hauswartung • Gartenpflege
  - Umzugs- & Baureinigungen
- Mit Abgabegarantie**

**Tel. 044 923 53 03**  
**www.universal-reinigung.ch**

**meilen**  
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



**Tag der offenen Baustelle**  
Jagdschiessanlage Büelen  
am 10. Juli 2021

**KAUFMANN TRANSPORTE AG**  
MÄNNEDORF  
UMZÜGE MÖBELTRANSPORTE  
044 920 17 79  
SEIT 1965



## Der Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen wird sich verändern

Bushof, Terrasse, Wohngebäude und neue Strassenführung

Bis in sieben Jahren soll der Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen ein ganz neues Gesicht und einen neuen Bushof erhalten. Die SBB bauen das gesamte Areal um, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Meilen und Herrliberg.

Dass die verkehrstechnische Situation mit der improvisiert wirkenden Bushaltestelle vor dem Feldmeiler Bahnhofskiosk alles andere als optimal ist, ist kein Geheimnis: «Schon seit langem besteht seitens der Meilemer und auch der Herrliberger das Bedürfnis, die Bushaltestelle zu optimieren, denn sie ist weder alters- noch behindertengerecht», sagt der Meilemer Tiefbauvorsteher Peter Jenny. Zudem sei das gesamte Areal unternutzt.

### Multimodaler Mobilitätshub

Die grundsätzliche Bebaubarkeit des 11'000 Quadratmeter grossen Bahnhofsgeländes wurde bereits 2016/2017 in einer Machbarkeitsstudie geprüft und bejaht.

Fortsetzung Seite 2



Das neue Stationsgebäude mit der vorgelagerten Terrasse, rapperswilwärts anschliessend der Güterschuppen und die geplanten Wohnbauten. Illustration: zvg

Neu in Meilen

ELENA'S THEATER  
**THEATERKURS FÜR KINDER**  
AB 4 BIS 12 JAHREN  
Elena Bartholet  
www.theater-elena.ch

**SWISSpur**  
Schlafkomfort

**Exklusive Betten, Matratzen und Lattenroste aus Schweizer Manufaktur**

Schweizer Handarbeit nach Mass

Lieferung, Aufbau und Entsorgung - GRATIS

Mo: Ruhetag  
Di - Fr: 9.00 - 18.00  
Sa: 9.00 - 16.00  
Tel. 044 558 46 57

8706 Meilen - Obermeilen  
Alte Landstrasse 37 (Eingang Seidengasse)  
**www.swisspur-shop.ch**

**SEKUNDENSCHNELLE JUCKREIZLINDERUNG**

SAMSTAG, 10. Juli 2021  
doppelte Pro Bon

**bite away**

bite away® kann dank konzentrierter Wärme schnell und effektiv Linderung schaffen bei:

- ✓ JUCKREIZ
- ✓ SCHMERZEN
- ✓ SCHWELLUNGEN

Insektenstich? Juckt uns nicht.

www.biteaway.ch

**Drogerie ROTH**

Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen  
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch

**1a autoservice Räber**

**Räber Pneuhaus + Garage AG**  
Reparaturen + Service aller Marken

Feldgütliweg 70, 8706 Feldmeilen, Tel. 044 923 65 69  
info@pneu-garageraeber.ch www.pneu-garageraeber.ch

Meilen: 423 m ü.M.  
Meilener Haus: 1430 m ü.M.  
Willkommen in Obersaxen!

**www.meilenerhaus.ch**

## Altpapiersammlung Meilen: Morgen Samstag, 10. Juli 2021, ab 7.00 Uhr

- Papier kreuzweise geschnürt **gut sichtbar an der Strasse bereitstellen**
- **Bündel** max. 30 cm hoch
- **Kein beschichtetes Papier** (Milchpackungen usw.), keine Fremdstoffe
- **Nicht** in Schachteln, Kunststoff- oder Papiertaschen

Kontakt-Telefonnummer für diese Sammlung:  
076 395 44 30, Handballclub Meilen

- **Nächste Papiersammlung:** Samstag, 28. August 2021

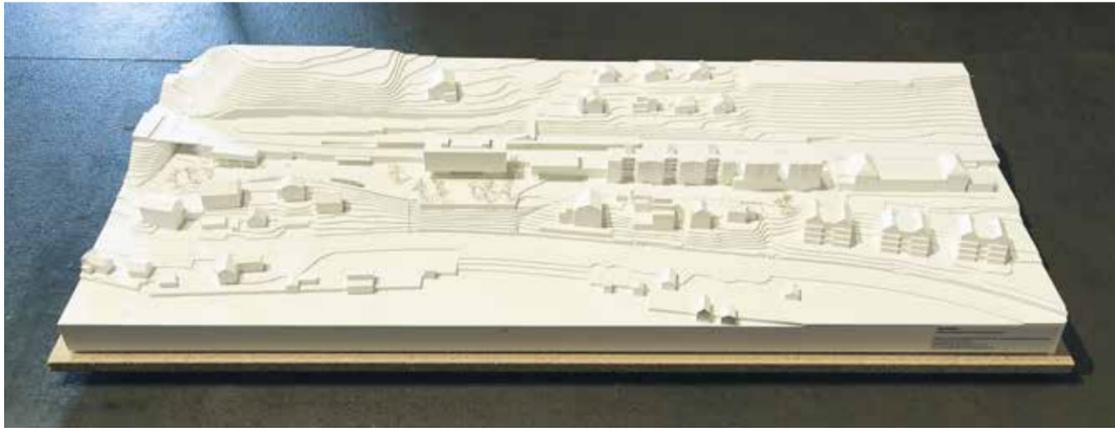
Schwimmclub Meilen

Tiefbauabteilung





Fortsetzung Titelseite



Bis vor wenigen Tagen war das Modell des Siegerprojekts in der Kulturschiene im Güterschuppen ausgestellt.

Foto: MAZ



Der Bushof wird zürichseits des heutigen Stationsgebäudes platziert. Illustration: zvg

Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse beschlossen die SBB anschliessend, das Bahnhofsgelände Herrliberg-Feldmeilen gemeinsam mit den Gemeinden Meilen und Herrliberg zu optimieren, dies vor dem Hintergrund, dass Bahnhöfe sich zukünftig zu multimodalen Mobilitätshubs entwickeln sollen. Geplant sind Retail-, Gewerbe- und Wohnnutzungen. Meilen hat von den Gemeinden den Lead inne, weil es sich um Meilemer Boden handelt.

### Komplizierte Eigentumsverhältnisse

Am ausgeschriebenen Studienauftrag nahmen nach der Präqualifikation fünf Teams aus Architekten, Städtebauern, Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern teil, die vor einer herausfordernden Aufgabe standen, denn die Situation beim Bahnhof ist kompliziert: Während das Stationsgebäude, der Güterschuppen sowie der östliche Parkplatz und ein grosser Teil der General-Wille-Strasse den SBB gehören, steht der zukünftige Bushof westlich des Stationsgebäudes auf dem Land und in der Verantwortung der Gemeinde Meilen.

Dazu kommt, dass heute zwei parallele General-Wille-Strassen existieren, eine «obere» und eine «unte-

re», die zusammengelegt und neu gestaltet sowie betreffend Eigentumsverhältnissen klar strukturiert werden müssen, um die Verkehrsströme zu entflechten und die Bebaubarkeit und die Nutzbarkeit des Areals zu gewährleisten.

### Nur noch eine General-Wille-Strasse statt deren zwei

Dabei soll die heutige «obere» General-Wille-Strasse wegfallen: Das Strassenniveau im Bereich Aufnahmegebäude wird im Vergleich zu heute tiefer liegen, sodass ein ebenerdiger Zugang zur Personenunterführung von Bushof und Strasse her gewährleistet wird.

Gesucht wurde laut Studienbeschreibung, welche wie das gesamte Verfahren von der Metron Raumentwicklung AG organisiert wurde, ein städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept inklusive Bushof mit optimaler Anbindung an die Bahn und einer Aufwertung des öffentlichen Raumes. Neu erstellt werden sollen das Stationsgebäude sowie Gebäude mit Wohn- und Dienstleistungsnutzung. Der Güterschuppen hingegen muss bestehen bleiben, denn er steht unter Denkmalschutz.

### Neu terrassierte Topografie

Das Siegerprojekt des Studienauf-

trags wurde in den letzten fünf Tagen in der Kulturschiene im Güterschuppen ausgestellt, also direkt am späteren Ort des Geschehens. Eine achtköpfige Jury, darunter aus Meilen die Gemeinderäte Heini Bossert (Hochbau) und Peter Jenny (Tiefbau) sowie Lisa Ehrensperger (Baukollegium), hat sich einstimmig für den Projektvorschlag des Teams Hosoya Schaefer Architects AG, gus wüstemann architects AG, S2L Landschaftsarchitekten und Transitec Beratende Ingenieure AG entschieden, welches als Gesamtkonzept am besten überzeugte. Auch die geschickte Etappierung der beiden Teilprojekte – der Bushof und die Absenkung der General-Wille-Strasse bilden die erste Etappe – wurde als vielversprechend beurteilt. Das Projekt des Siegerteams verleiht dem Stationsgebäude mit fünf Obergeschossen einen neuen Bezug zur abgesenkten Strasse in einer neu terrassierten Topografie. Die Wohnbauten befinden sich östlich des Güterschuppens als Riegel an der neuen Strasse und sind weniger hoch als das Stationsgebäude; der Kulturraum des Güterschuppens bleibt bestehen und erhält ein Restaurant auf der nun tieferen Strassenebene.

Wert legten die Architekten auf eine räumliche Abfolge von Vor-

und Rücksprüngen, die interessante Nischen und kleine Plätze generiert. Wegen des abfallenden Geländes wird westlich eine Stützmauer nötig werden, die vertikal begrünt wird. Herzstück des Freiraums ist der neue Bahnhofplatz direkt vor dem Stationsgebäude, eine Seeterrasse an der vorderen Hangkante, die einen Panoramablick über den See ermöglicht, samt Bäumen, einem Spielplatz mit Sandkasten und einem Brunnen. Die Busse nach Meilen und Herrliberg halten westlich des Stationsgebäudes in der Nähe der Personenunterführungen. Die Parkplätze sind teils in einer Einstellhalle untergebracht, teils beim neuen Aufnahmegebäude sowie dem Bahntechnikgebäude nahe der Forchstrasse auf der Westseite der Überbauung.

### Ein Geschäft für die Gemeindeversammlung

Die öffentliche Ausstellung bildet den Abschluss des Studienauftrags. Als nächstes wird die siegreiche

Projektstudie unter Federführung der SBB sowie der Gemeinden Meilen und Herrliberg weiterbearbeitet. Das daraus resultierende Richtprojekt ist die Grundlage für den Gestaltungsplan, bei dem dann auch die Meilemer Bevölkerung mitreden kann, denn das Geschäft wird vor die Gemeindeversammlung kommen, aller Voraussicht nach in ungefähr ein bis zwei Jahren und aufgeteilt in zwei Vorlagen.

Die eine wird den Gestaltungsplan der SBB-Hochbauten betreffen, die andere das Strassenprojekt und den Bushof, die in der Verantwortung der Gemeinde Meilen stehen und dem Bewilligungsprozess gemäss Strassengesetz unterliegen. «Die Geschäfte hängen natürlich voneinander ab», sagt Peter Jenny: Die Zusammenlegung der beiden General-Wille-Strassen und der Bushof werden nur gemeinsam mit den Hochbauten realisiert.

/ka

## Die Feuerbrandkontrolleure sind wieder unterwegs

**Feuerbrand gefährdet den Obstbau und unsere landschaftlich prägenden Hochstamm-Obstgärten – die Feuerbrandkontrolle ist eine Daueraufgabe.**

Zwischen Mitte Juli und September sind in Meilen die Feuerbrandkontrolleure der Gemeinde unterwegs. Sie kontrollieren die Hausgärten, Hochstamm-Obstanlagen und Waldränder (Weissdorn) auf Feuerbrandbefall. Wir bitten Sie, Ihrem Gemeindegartenkontrolleur, falls nötig, Zugang zu Ihrem Grundstück zu gewähren.

Wir danken für Ihre Mithilfe bei der Bekämpfung des Feuerbrands.

Gemeindeverwaltung Meilen



## Tag der offenen Baustelle Jagdschiessanlage Büelen

Die Gemeinde Meilen lädt die Bevölkerung herzlich auf die Jagdschiessanlage Büelen ein zum

**Tag der offenen Baustelle**  
 Samstag, 10. Juli 2021, 13 bis 17 Uhr

### Angebot

- halbstündige Baustellenführungen zu verschiedenen Schwerpunkten (Naturschutz, Altlasten, Bauarbeiten, Analytik) durch Fachverantwortliche
- Grillstand
- Regen- bzw. Sonnenschutz
- Parkplätze beim Schützenhaus

Gemeindeverwaltung Meilen



## Beerdigungen

**Perez Trillo, Manuel**

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Mühlerain 3. Geboren am 13. März 1964, gestorben am 1. Juli 2021. Die Beisetzung findet in Spanien statt.

**Messmer-Siegel, Josefina Theresia**

von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in Uetikon am See, Tramstrasse 55, Haus Wäckerling. Geboren am 17. Oktober 1926, gestorben am 3. Juli 2021. Die Abdankung findet am Freitag, 16. Juli 2021, 14.15 Uhr in der kath. Kirche Meilen statt.

# Meilemer Getränke aufs Haus

Die Gemeinde unterstützt das Gastgewerbe

Eine zur Abwechslung einmal sympathische Auswirkung der Corona-Pandemie: Noch bis am Sonntag bieten 15 Restaurants auf Gemeindegebiet ihren Gästen zur Essensbestellung ein Gratis-Getränk aus Meilen an. Damit soll den Beizern und dem Gewerbe geholfen werden. Finanziert wird die Aktion durch die Gemeinde. Teilnehmende Restaurants erhalten pro Sitzplatz eine Pauschale von 200 Franken, um die offerierten Getränke zu finanzieren.

Gäste sollen zu einem Besuch in einem der Restaurants motiviert werden und damit das Meilemer Gastgewerbe unterstützen, das lange unter der Corona-Pandemie litt. Das Tafelwasser mit spezieller Meilemer Etikette – mit oder ohne Kohlensäure – wurde den Wirten direkt von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Andere Getränke aus dem Dorf, also Wein von hiesigen Weinbauern, das Seebuebe-Bier oder Most von Meilemer Produzenten, bestellt jedes Restaurant nach eigenem Gusto.

## Aus dem Standard-Sortiment oder extra bestellt

Die Beizer handhaben die Aktion unterschiedlich. Im «Löwen» gibt es zusätzlich zum Wasser ein Glas Riesling x Sylvaner oder Blauburgunder von Schwarzenbach Weinbau oder ein extra für die Aktion ins Sortiment geholt Seebuebe-Bier. Auch die Alte Sonne in Obermeilen hat das Bier speziell für die Aktion bestellt; Wein von Schwarzenbachs gehört schon seit Jahren zum Angebot. Nicht nur den «Seebuebe», sondern auch Wein von der



Wasser, Limonade, Bier oder Wein: Noch bis Sonntag, 11. Juli gibt es in vielen Meilemer Restaurants zu jedem Hauptgang ein Gratisgetränk aus Meilen. Foto: MAZ

Feldner Hasenhalde hat das Wirtepaar Schneider in der Alten Post neu im Angebot. «Unser Restaurant ist in Feldmeilen, also unterstützen wir auch unseren Feldner Weinbauern», sagt Liliane Schneider vom «Pöschli». Gäste können zwischen Pinot Gris und einem Glas Rosé de Pinot Noir wählen. Ein Glas Schwarzenbach-Wein bietet auch die Wirtshaft zur Burg ihren Gästen an. Das Wasser aus der Petflasche kann entweder zum Essen getrunken oder nach dem Restaurantbesuch für den Heimweg mitgenommen werden. Ein sehr

grosses Angebot an Meilemer Getränken hat Lycka Coffee & Bar auf dem Dorfplatz. Neben dem von der Gemeinde gestellten Wasser wird Wein von Schwarzenbach, zwei Sorten Seebuebe-Bier und zwei Limonaden von Zobo offeriert. Alle Getränke gehören zum Standard-Sortiment. Ausgeschenkt werden die Gratisgetränke über Mittag und am Abend, wenn gleichzeitig etwas zu Essen bestellt wird.

Ein Glas Sauvignon Blanc oder Syrah von Schwarzenbach kann im «Vorderen Pfannenstiel» verlangt werden. Extra für die Aktion hat

Geschäftsführer Daniel Cassani auch den «Seebuebe» und die Zobo-Limos neu im Angebot: «Wir schauen jetzt, wie gut die Getränke bei unseren Gästen ankommen. Eventuell behalten wir sie danach im Sortiment. Genau das macht diese Aktion ja aus. Sie bringt uns glückliche Gäste und vernetzt gleichzeitig das Meilemer Gewerbe, das ist positiv für alle Beteiligten.»

## Most oder Digestiv

Etwas Spezielles hat sich das Restaurant27 by Livingdreams an der Kirchgasse überlegt. Während am

Mittag das Mineralwasser angeboten wird, wird am Abend ein Digestiv nach dem Essen offeriert. «Wir haben bei Schwarzenbachs Vieille Prune, Quitten- und Zwetschgen-Schnaps bestellt. Besonders der Vieille Prune kommt bei unseren Gästen sehr gut an. Gut möglich, dass wir den auch weiterhin im Angebot behalten», sagt Dessere Weiss vom Restaurant-Team.

Schneider-Wein vom Weingut Hasenhalde oder Dolder's Süssmost bietet Gaby Stutz im «Platz 7» beim Tennisplatz an. Die Barfüsser Sushi-Bar macht besonders am Abend auf das Gratis-Seebuebe-Bier aufmerksam. Am Mittag entscheiden sich die meisten Gäste fürs kostenlose Wasser. In der «Schützenstube» stehen das Seebuebe-Bier und Wein von Schwarzenbachs hoch im Kurs. Die Gäste freuen sich über das tolle Angebot und die Aktion kommt gut an. Noch dieses Wochenende kann in den teilnehmenden Restaurants beim Bestellen eines Hauptganges von der Aktion profitiert werden. In Meilen einkehren lohnt sich.

## Die teilnehmenden Restaurants

Restaurant Alpenblick, Restaurant Alte Sonne, Restaurant Alti Poscht, Barfüsser Sushi-Bar, Wirtschaft zur Burg, Gasthof Hirschen am See, Gasthof Löwen, Lycka Coffee & Bar, Pizzeria Napulé, Restaurant27 by Livingdreams, Restaurant Platz 7, La Rustica Feldegg, Schützenstube, Restaurant Vorderer Pfannenstiel und Restaurant zum Trauben.

/fho

## Korrigendum

Im Artikel von vergangener Woche (MAZ Nr. 26/21) zum Thema Landschaftsumgang hat sich ein Fehler eingeschlichen: Anna Bolleter, die in der Landschaftskommission die Nachfolge von Heiri Bolleter angetreten hat, ist nicht seine Frau, sondern seine Schwägerin. Anna Bolleter ist mit Edwin Bolleter, Heiri Bolleters Bruder, verheiratet. Wir entschuldigen uns für das Versehen.

/Redaktion Meilener Anzeiger

Unser Mitglied – Ihr Prima IN MEILEN

Filialeleiterin Prima Dorf | Marina Visnic

Besuchen Sie uns auf Facebook und Instagram /meileneranzeiger



## MeilenerAnzeiger

In der nachrichtenarmen Schulferienzeit erscheint der Meilener Anzeiger jeweils 14-täglich.

Folgende zwei Nummern fallen aus:

**Freitag, 23. Juli 2021 (Woche 29)**

**Freitag, 6. August 2021 (Woche 31)**

## Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 28/21 vom Freitag, 16. Juli:

- für Eingesandte: Montag, 12. Juli, 14.00 Uhr
- für Inserate: Dienstag, 13. Juli, 16.00 Uhr

Meilener Anzeiger AG

Redaktion & Verlag

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen

Telefon 044 923 88 33

info@meileneranzeiger.ch

www.meileneranzeiger.ch



### Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek während den Sommerferien

**Montag, 19. Juli bis Freitag, 20. August 2021**

**Dienstag 14.00 – 19.00 Uhr**  
**Samstag 9.30 – 13.30 Uhr**

Das Bibliotheksteam wünscht Ihnen schöne Sommerferien.

### Sommerfest auf dem Weingut Hasenhalde

**Samstag, 10. Juli, 16–22 Uhr**  
**Sonntag, 11. Juli, 13–20 Uhr**

- **Livemusik mit Bregy & Friends**  
Samstag zwischen 18 und 20 Uhr  
Sonntag zwischen 15 und 17 Uhr
- **Wein- und Cüpli-Bar** ■ **Fleisch vom Grill**
- **hausgemachte Paella** ■ **Salatbuffet**

**Familie Schneider, Weingut Hasenhalde**  
Bünishoferstrasse 106, 8706 Feldmeilen  
Nur wenige Parkplätze vorhanden. [www.hasenhalde.ch](http://www.hasenhalde.ch)

## Ratgeber

### Tierleid im Ausland

**Auslandreisen sind wieder möglich. Wer die wiedergewonnenen Freiheiten nutzt und eine Reise ins Ausland unternimmt, wird an manchem Urlaubsort mit Tierleid konfrontiert.**

Hunde und Katzen streunen durchs Ferienparadies. Auf Märkten werden Tiere zum Kauf angeboten. Wildtiere sind Touristenattraktion und Fotosujet, Tiershows und Wettkämpfe mit Tieren versprechen Spass und Nervenkitzel.

Tierbewusst reisen heisst: Nicht an Aktivitäten teilnehmen, die Tierleid verursachen und Feriendestinationen meiden, in denen mit Grausamkeiten gegenüber Tieren Geld gemacht wird. Skrupellose Geschäftemacher wissen sehr genau, womit sie die Touristen ködern können. Sie nehmen die Misshandlung von Tieren bewusst in Kauf. Wer sich verführen lässt und mitmacht, finanziert Tierquälerei.

#### Die Problematik von tierischen Souvenirs

Viele Feriendestinationen überraschen Touristen aus Mitteleuropa mit bunten Märkten. Auch Tiere werden da verkauft. Oft befinden sie sich, eingepfercht in kleine Käfige, in einem erbärmlichen Zustand. Dennoch wäre es falsch, aus einer Anwendung von Mitleid mit dem Argument «es schaut so lieb...» ein solches Tier zu erwerben. Damit ist das Problem nicht gelöst. Denn sofort werden neue Tiere «produziert» und das Geschäft mit der Ware Tier kommt erst recht in Schwung.

#### Futterspenden haben auch Schattenseiten

Bei Hotels und an Stränden, aber auch mitten in den Städten wimmelt es in vielen Urlaubsländern von streunenden Tieren. Leicht lassen sich Tierfreunde dazu verleiten, diese verschupften Tiere zu füttern oder gar nach Hause mitnehmen zu wollen. Aber auch beim Umgang mit Streunertieren ist Mitleid kein guter Ratgeber. Streuner, die sich an Futterspenden gewöhnen, leiden dann umso mehr, wenn die Urlaubssaison vorbei ist und die wohlmeinenden Touristen abreisen. Hunde oder Katzen, die oft nicht mehr ausreichend sozialisiert und an ein Leben mit Menschen gewöhnt werden können, in die Schweiz zurückzunehmen, ist ebenfalls keine Lösung. Liegen nicht alle erforderlichen Dokumente vor (Heimtierausweis, gültige Impfpapiere) ist ein legaler Grenzübertritt ohnehin nicht möglich. Wer nachhaltig helfen will, nimmt Kontakt zu lokalen Tierschutzorganisationen auf und unterstützt deren Arbeit vor Ort.

Umfassende Informationen – von der Ferienplanung, von der Reise mit Tieren bis zum Tierschutz am Urlaubsort – bietet der Schweizer Tierschutz STS online.

[www.tierschutz.com/ferien](http://www.tierschutz.com/ferien)

/sts

## 31 Gefirmte in der katholischen Kirche Meilen

Salbung und Segnung am Sonntag



All diese frohen jungen Firmlinge sagen ja zum Leben auf den Spuren Jesu.

Foto: Ursula Hersperger, ameno Fotos & Feste



#### Die Natur meinte es gut mit den 31 jungen Damen und Herren, die letzten Sonntag in der katholischen Kirche St. Martin das Sakrament der Firmung empfangen durften.

Das Wetter blieb trocken an diesem kühlen, schönen Sonntagmorgen – ein Trost für den Firmjahrgang, der seine gesamte Vorbereitungszeit während der Corona-Pandemie un-

ter den daraus resultierenden Einschränkungen absolvierte. In zwei Gruppen, die sich zwischen den Gottesdiensten für das Gruppenfoto zusammenfanden, wurden die Jugendlichen in einer bewegenden Liturgie für ihr Ja zum Leben auf den Spuren Jesu gesalbt und gesegnet.

Der Firmspender, Bischofsvikar Andreas Fuchs aus Chur, symbolisierte in seiner eindringlichen Predigt dieses «Ja» als die Anrufung von Jesus und als Antwort der jungen Menschen darauf. Die humorvollen und tiefgründigen Worte des Generalvikars hinterliessen bei der Festge-

meinde einen bleibenden Eindruck, ebenso der wahrhaft begeisterte Gesang der Popsängerin Ingrid Lukas. Herzlichen Dank dem ganzen Pfarreirat, der ehrenamtlich und mit grosser Hingabe zum Gelingen der Firmung und aller Pfarreianlässe beiträgt – zusammen mit allen Freiwilligen und dem Pfarreiteam.

Die katholische Glaubensgemeinschaft gratuliert allen Neugefirmten und ihren Angehörigen und wünscht ihnen Zuversicht und Vertrauen auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg.

/zvg

## Leserbriefe



### Schikane oder System?

Es ist ein kühler Regentag. Trotzdem überwindet man sich am späteren Morgen zu einem Schwamm im Ländeli. Der Parkplatz ist kaum besetzt, und man verzichtet auf das Füttern der Parkuhr – die Polizei hat bestimmt Besseres zu tun, als einem solchen Tag einen leeren Parkplatz zu kontrollieren. Doch weit gefehlt. Zwanzig Minuten später kommt man zum Wagen zurück, und der Bussenzettel wird einem in die Hand gedrückt – Polizei, dein Freund und Helfer! Diskussion unnütz, denn der Zettel ist schon registriert.

Übrigens, dasselbe habe ich auch schon auf dem praktisch leeren Parkplatz beim Hallenbad Meilen beobachtet, meinte aber damals es sei eine Ausnahme. Doch offenbar hat das System.

Die 40 Franken verschmerzt man rasch, doch fragt man sich, ob solche Kontrollen sinnvoll sind. Ist die «arme» Gemeinde Meilen auf diese Einnahmen wirklich angewiesen, oder muss der sicher gut bezahlte

Job der Kontrolleurin selbsttragend sein?

Man kommt nicht umhin, dies als reine Schikane zu betrachten. Hat unsere Gemeindepolizei wirklich keine wichtigeren Aufgaben? Bezahlen wir dafür Steuern? Gerne würde ich Drittmeinungen dazu in einem nächsten Meilener Anzeiger lesen.

Dr. François Kropf, Meilen

### Überflutung der frisch sanierten Burgstrasse

Drei Gewitter mit drei Überschwemmungen der SBB-Unterführung an der Burgstrasse innerhalb von neun Tagen. Meine Liegenschaft an der Burgstrasse 6 war höchst gefährdet! Innert Minuten waren die an der Burgstrasse neu installierten Wasserabläufe total mit angeschwemmtem Hagel und Schlamm verstopft. Es blieb an mir, 81-jährig, mit Gartenrechen etc. nach den Schachtdeckeln zu suchen und diese vom Angeschwemmten zu befreien, um die Überflutung meines Hauses knapp zu verhindern.

Vor der Sanierung der Burgstrasse sorgte ein Schacht mit direktem Abfluss in den Bach für die nötige Entwässerung. Die drei den Schacht abschliessenden Deckel konnten

bei Verstopfung mit Laub und Schlamm ohne Gefahr für den Verkehr mit dem Pickel weggehoben werden, so konnte das Wasser inklusive Blätter, Hagelkörner etc. direkt in den Bach abfliessen. Man sagte mir, dass so etwas heute nicht mehr erlaubt sei.

Aber eine direkte Entwässerung muss doch bei heftigen Gewittern und Hochwassergefahr ausnahmsweise möglich sein! Die Burgstrasse ist zudem Hauptwegfahrtroute für die Ambulanz und die Feuerwehr.

Ein unhaltbarer Zustand, die Entwässerungs-Unzulänglichkeiten der sanierten Burgstrasse müssen baldmöglichst behoben werden.

Fritz Wunderli, Meilen



Die SBB-Unterführung stand beim letzten Hagelgewitter erneut total unter Wasser.

Foto: zvg

/tr

## Aua! Ein Insektenstich!



Foto: zvg

### Insektenstiche lassen sich mit konzentrierter Wärme schnell und wirksam natürlich behandeln.

Insektenstiche von Mücken, Wespen, Bremsen oder anderen Plagegeistern lassen sich im Sommer kaum vermeiden – deren unangenehme Folgen allerdings schon.

Der einzigartige Stift «bite away» bietet eine Möglichkeit, Insektenstiche effektiv und schnell zu behandeln! Die Anwendung dauert nur einige Sekunden und ist jederzeit und überall möglich. Die Wirkung basiert ausschliesslich auf lokaler Wärmeeinwirkung (Thermotherapie), die Schmerzen und Juckreiz nach einem Stich von Mücken, Wespen, Bienen, Hornissen, Bremsen etc. schnell und nachhaltig lindern kann.

Lange glaubte man, dass Hitze die Eiweiss-Moleküle dieser Stoffe zerstöre. Mittlerweile nimmt man an, dass die Ausschüttung des körpereigenen Histamins, das die Schwellung und den Juckreiz verursacht, gemindert wird.

Der Stift ist praktisch für unterwegs. Chemiefrei, dermatologisch getestet, einfach und schnell einsetzbar ist «bite away» somit auch für Schwangere, Allergiker und Kinder geeignet.

Die keramische Kontaktfläche wird auf dem Einstich platziert. Nach einmaligem Betätigen einer der beiden Tasten (Taste «kurze Dauer» bei Erstanwendung und für empfindliche Personen, Taste «längere Dauer» für eine reguläre Anwendung) wird die Wärmtemperatur für die ausgewählte Zeit gehalten. Mit den zwei Batterien sind bis zu 300 Anwendungen möglich.

Zusätzlich finden sich im breiten Sortiment der Drogerie Roth noch diverse Naturheilmittel, welche bei Insektenstichen eingesetzt werden können. Es gibt Menschen, welche zu sehr starken allergischen Reaktionen neigen – dort ist es wichtig, das Immunsystem grundsätzlich zu stärken und zu unterstützen. Mit Hilfe von spagyrischen Essenzen können überschüssige Immunreaktionen gelindert und Symptome beseitigt werden. Und es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, Hilfe zu bieten.

Das Drogerie-Roth-Team berät Sie gerne.

# Einzug mit Glückskuh

Pächterwechsel auf dem Hof Pfannenstiel



Anna Voggensperger und Marco Staub werden eine Mutterkuh-Herde von Angusrindern halten. Foto: MAZ

**Der Hof Vorderer Pfannenstiel gehört der Gemeinde Meilen. Nun wurde er neu verpachtet an zwei junge Bauern, die Wert legen auf Landwirtschaft nach biologischen Grundsätzen.**

Kraftfutter gibt es nur ausnahmsweise für die Angusrinder von Anna Voggensperger und Marco Staub. Grundsätzlich ernähren sich die Tiere draussen auf der Weide, im Winter wird Heu und Grassilage gefüttert. Umso begieriger strecken jetzt Zeena und Mädi abwechselungsweise den Kopf in den weissen Plastikkübel, den Marco Staub ihnen entgegenstreckt. Sie lassen sich auch tätscheln und kraulen und suchen die Nähe der beiden Bauern. «Sie lassen sich anfassen, weil sie uns kennen und vertrauen», sagt Anna Voggensperger.

Die 27-Jährige und ihr 31-jähriger Partner sind die neuen Pächter des landwirtschaftlichen Betriebs Vorderer Pfannenstiel. Der Hof vis-à-vis des gleichnamigen Restaurants gehört der politischen Gemeinde Meilen, und als das langjährige Pächterpaar Alfred Kupferschmid und Margrit Aeberhard in Pension ging, beschloss der Gemeinderat, Wohnhaus, Stall und Land als Einheit neu zu verpachten. Auf die Ausschreibung meldeten sich 33 Interessenten, an welche die Gemeinde betreffend Nachhaltigkeit und Ökologie hohe Anforderungen stellte.

## Schon als Kind lieber im Stall

Das Rennen machten die zwei jungen Bauern mit interessantem Werdegang. Marco Staub wuchs in einer Familie ohne speziellen Bezug zur Landwirtschaft auf, aber in den Ferien in Flims steckte der kleine Marco fast die ganze Zeit bei den benachbarten Bauersleuten. «Alle in unserer Ferienwohnung nervten sich, weil ich den Wecker auf halb

sechs stellte, um bei der Stallarbeit zu helfen», erzählt er lachend. Die enge Beziehung zum kinderlosen Bauernpaar hielt viele Jahre lang, und als die beiden ihren Betrieb aufgeben mussten, übernahm Marco zehn ihrer Rinder, die er mangels eigenem Hof bei verschiedenen Landwirten unterbrachte.

An den Wochenenden reiste er jeweils von seinem Wohnort Horgen nach Flims, um zu bauern. Inzwischen hatte er auf Wunsch der Eltern das KV gemacht und anschliessend begonnen, Umweltwissenschaften zu studieren. An der ZHAW in Wädenswil lernte er vor sechs Jahren Anna Voggensperger kennen, heute arbeitet er bei KAGfreiland, einer Non-Profit-Organisation, die sich für die artgerechte Haltung von Nutztieren einsetzt.

## «Ihr müsst Euch unbedingt bewerben»

Anna ist mit vier Geschwistern im Baselland aufgewachsen, wo ihre Eltern einen landwirtschaftlichen Betrieb besitzen, absolvierte aber zuerst das Gymnasium und betreute auf der Insel Bali ein Vogelschutzprojekt. Später machte sie eine Lehre als Landwirtin und lernte als eine von wenigen Frauen auch noch das Handwerk der Besamungstechnikerin.

In diesem Beruf ist sie weiterhin tätig, «und so kam ich richtig ins Bauernbusiness», sagt sie lachend. Unter anderem wurde sie auch mehrmals im Jahr auf den Hof Vorderer Pfannenstiel bestellt. Und hier schliesst sich der Kreis: «'Anna, wir hören auf, Ihr müsst Euch unbedingt bewerben', sagte mir Alfred Kupferschmid eines Tages.» Sie und Marco hatten schon lange einen eigenen Hof gesucht, und die beiden setzten sich im fast zwölfmonatigen Auswahlprozess durch.



Der Star der Herde: «Glückskuh» Bundi mit ihrem Stierkalb Belty.

Foto: zvg

## Ansteckendes «Kuhfieber»

Sie werden den Betrieb mit total 25,5 Hektaren Wiesland – einiges wurde vom Kanton und von Privaten dazugepachtet – nach den Grundsätzen der biologischen Landwirtschaft führen und weiterhin Teilzeit als Besamungstechnikerin beziehungsweise bei KAGfreiland arbeiten. Bei der Arbeit auf dem Hof können sie auf die Hilfe der Familie zählen. «Das Kuhfieber ist offenbar ansteckend», sagt Marco lachend: Zeena gehört seinem jüngeren Bruder Pascal, der an Wochenenden oft mithilft, Mädi ist die Kuh seines Vaters.

Aktuell geht es darum, den Heustock für den Winter zu füllen und Weidezäune zu erstellen. Bis im September wird ausserdem das 50-jährige Ökonomiegebäude vom Anbindestall zum Laufstall für 28 Mutterkühe umgebaut, finanziert von der Gemeinde. Parson Russell Terrier Mika sowie einige Schwedische Isbar und Friesen-Hühner sind mit Anna Voggensperger und Marco Staub schon eingezogen, die meisten Tiere leben aber bis im

Herbst auf der Alp in der Nähe von Poschiavo.

## Rindfleisch für die Region

Darunter auch Bundi mit ihrem Stierkalb Belty. «Die Spaziergänger rund um den Hof fragen schon, wo sie ist», sagt Anna. Bundi, das Geschenk zu Marcos 30. Geburtstag, ist der Star wegen ihrer auffälligen Zeichnung mit dem weissen Gurt um den Leib: Man sagt auch, solche Kühe seien Glücksbringer für einen Stall. Die Zeichnung entsteht aus der Kreuzung der Rassen Angus und Original Braunvieh; Angus-Rinder sind übrigens schon seit Jahrhunderten von Geburt an hornlos – und sie sind dafür bekannt, dass sie Gras in hochwertiges Fleisch verwandeln können. Das Rindfleisch wollen die jungen Bauern in Metzgereien der Region verkaufen und ab kommendem Sommer auch im eigenen Hofladen.

## Film vom Alpsommer 2020:

<https://m.youtube.com/watch?v=a7Cq8gEFprk>

/ka

Heute vor...



## Mord im Zug

Es war der erste Mord in einem Zug in Grossbritannien, und er sorgte daher für besonderes Aufsehen. Nicht einmal mehr in der geschlossenen Welt des Zuges war man seines Lebens sicher!

Heute vor 157 Jahren geschah das Verbrechen an einem siebzehnjährigen Bankangestellten. Der Mörder stahl die goldene Uhr des Toten sowie dessen Hut und eine goldumfasste Brille. Den eigenen Hut liess er am Tatort zurück. Das war ungeschickt. Denn ein Hut fällt auf. Kommt hinzu, dass Dick Tanner, einer der ersten hauptamtlichen Detektive von Scotland Yard, auf ihn angesetzt wurde. Der brauchte gerade mal elf Tage, um den Juwelier aufzuspüren, der die gestohlene Uhr gegen eine andere Uhr eingetauscht hatte.

Besagter Kunde hatte die neue Uhr in einem Karton mitgenommen, der bald danach bei einer Zimmerwirtin auftauchte. Bei der Befragung der Zimmerwirtin konnte diese bestätigen, dass sie einen Mieter hatte, der vor wenigen Tagen heimlich und überstürzt abgereist war. Ihr war überdies aufgefallen, dass er einen neuen Hut trug, weil er den anderen «verloren» habe. Den sichergestellten Hut konnte sie als den ihres Mieters identifizieren. Franz Müller hiess der. Müller hatte der Wirtin zudem schriftlich mitgeteilt, dass er an Bord des Segelschiffes «Victoria» nach New York reisen werde. Spuren verwischen war wirklich nicht seine Stärke. Man fühlt sich unwillkürlich an das Sprichwort erinnert, dass jeder Täter insgeheim entlarvt werden will.

Jedenfalls begab sich Detektiv Tanner daraufhin mit ein paar Zeugen an Bord eines Dampfers, um noch vor Müller in New York zu sein. Als schliesslich die «Victoria» eintraf, sollen ihr kleine Boote entgegengefahren sein und Müller mit «Hallo, Mörder Müller, wie geht es dir?» begrüsst haben. Noch am Pier konnte er verhaftet und schliesslich nach England zurückverschifft werden, wo er verurteilt und öffentlich gehängt wurde. Ein Mord ist ja an sich schon eine üble Sache. Aber wenn dann soviel Dummheit des Täters hinzukommt, wird man als Aussenstehender fast schon ärgerlich.

/Benjamin Stückelberger



Im **Schülerclub Feldmeilen** (Hort) suchen wir ab 23. August 2021

**Betreuer\*in am Morgen, 7.00 – 8.30 Uhr**

### Ihre Aufgabe

Vor Unterrichtsbeginn betreuen Sie selbständig oder zu zweit an 3 bis 5 Tagen pro Woche eine Gruppe von bis zu 14 Kindern.

### Ihr Profil

Gute Deutschkenntnisse, Erfahrung mit Kindergarten- und Schulkindern ist von Vorteil; eine pädagogische Grundausbildung wird nicht vorausgesetzt.

### Interessiert?

Cony Albisser, Leiterin Schülerclub Feldmeilen, freut sich über Ihren Anruf **044 925 21 00** oder Ihre Bewerbung an: [sc-feldmeilen@verein-fee.ch](mailto:sc-feldmeilen@verein-fee.ch)  
Verein FEE, Höschstrasse 61, 8706 Feldmeilen

## Malen & Gestalten

für Kinder, Jugendliche & Erwachsene

### Letzte freie Plätze Sommerferien –

Kreativwerkstatt im Wald  
Angebote Sommer- bis Herbstferien  
INFOS & ANMELDUNG UNTER

### www.wirkstatt.art

Atelier für freies Malen & Gestalten  
General-Wille-Str. 213, Feldmeilen  
Silja Walder / 079 722 03 79

# Bis 2024 entsteht in der Weid Wohnraum für Generationen

Mondholz und Lehm-Elemente werden konkret

## BURKWIL

Im Dezember 2019 sagte die Bevölkerung der Gemeinde Meilen an einer denkwürdigen Gemeindeversammlung Ja zum Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Meilen und der Stiftung Burkwil. Nun ist das Projekt ausgesteckt, und es steht die Baueingabe bevor.

Auf dem 19'000 Quadratmeter grossen Grundstück Weid in Obermeilen entsteht in den nächsten rund drei Jahren die Multigenerationen-Siedlung Burkwil: Wohnen und Kleingewerbe werden für sozialen und ökologischen Mehrwert vereint. Wie die Stiftung in einer Medienmitteilung schreibt, sollen hier Menschen ein Zuhause finden, für die Miteinander und Nebeneinander untrennbare Elemente ihres Lebensstils sind.

### Altersgerechte Infrastruktur für Senioren

Für die Erstellung der Siedlung werden natürliche, rezyklierbare Baumaterialien aus Holz und Lehm verwendet, wobei eine Bauweise mit geringem Energieverbrauch und im Betrieb die Nutzung nachhaltiger Energiequellen vorgesehen sind. Auch Grünflächen und ein Biotop für einheimische Tier- und Pflanzenarten sind vorgesehen. Menschen mit altersbedingten Einschränkungen sollen eine passende Infrastruktur und Unterstützungsangebote vorfinden, integriertes Gewerbe gehört ebenfalls dazu sowie die Schaffung gemeinschaftlich genutzter Flächen und Räume mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Förderung sozialer Durchmischung und sozialer Integration sowie die Kooperation mit Sozialinstitutionen ist wichtiger Bestandteil des Projekts.

Die Stiftung Burkwil konnte das Areal von der Gemeinde Meilen im Baurecht über mindestens 60 Jahre übernehmen und entrichtet dafür einen marktüblichen Zins. Die Baukosten betragen rund 75 Millionen



Burkwil ist eines der umfassendsten Holz-Siedlungsprojekte in der Schweiz. Illustrationen: zvg

Franken ohne Baurechtszins und bauherrenseitige Leistungen.

### Eines der grössten Schweizer Holz-Siedlungsprojekte

Die Stiftung Burkwil hat Duplex Architekten Zürich auf der Grundlage eines Studienauftrags beauftragt, das Bauprojekt umzusetzen: Die Realisierung soll bis Ende 2023 erfolgen, und nach dem heutigen Stand der Planung ist der früheste Einzug der Mieterinnen und Mieter im ersten Quartal 2024 möglich.

Burkwil setzt auf nachhaltige Baumaterialien und baut die Siedlung in einer Vollholzkonstruktion. Das heisst, dass nicht nur die Fassade, sondern weitestgehend die gesamte Tragstruktur der Gebäude aus Holz besteht. Für die Realisierung werden rund 14'000 Kubikmeter Holz benötigt: Damit wird Burkwil zu einem der umfassendsten Holz-Siedlungsprojekte in der Schweiz. Ausgeführt wird der Auftrag von der Firma Nägeli Holzbau Gais. Das verwendete Holz kommt aus einheimischer Bewirtschaftung und wird ausschliesslich in der Schweiz bearbeitet. Es handelt sich dabei um Mondholz, das in den Wintermonaten bei abnehmendem Mond geschlagen wird. Ein Vorgehen, das für sehr viele qualitativ hochwertige Eigenschaften und Langlebigkeit des Holzes sorgt.

Kombiniert wird die Vollholzkon-

struktion mit Lehmelementen. Duplex, die Architekten des Bauprojekts, sowie WaltGalmarini AG, die verantwortlichen Ingenieure, testen speziell für Burkwil gemeinsam mit dem ETH-Spin-off Oxara und KIBAG die Stabilität und Tragfähigkeit von Lehm. In den Testreihen hat Oxara eine 25 Zentimeter dicke und bis zu 3 Meter hohe selbsttragende Wand gegossen.

### Bistro, Bioladen, familienergänzende Kinderbetreuung

Burkwil setzt für den Betrieb der Gewerbeangebote in der Siedlung auf Kooperation mit Partnerorganisationen aus der Region. Für den Betrieb von Bistro und Bioladen, die gesundheitlichen und therapeutischen Angebote sowie die familienergänzende Kinderbetreuung ist die Stiftung aktuell im Gespräch mit potenziellen Partnerorganisationen. Mit einer energieschonenden Bauweise orientiert sich Burkwil an den Voraussetzungen der 2000-Watt-Gesellschaft und unterstützt eine ökologische Lebensweise und ein umweltschonendes Verhalten im Alltag. Die Siedlung richtet sich dabei nach dem Standard «Nachhaltiges Bauen Schweiz» (SNBS), der nachhaltige, ganzheitliche und zeitgemässe Bauten zertifiziert, die die Bedürfnisse von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt umfassend in Planung, Bau und Betrieb einbeziehen. Burkwil wird zudem LEA-



Auch Ateliers und Gemeinschaftsgärten sind in der Obermeilemer Überbauung geplant.

zertifiziert (Living Every Age), ein Gütesiegel für hindernisfreie und altersgerechte Wohnbauten.

### Nicht gewinnorientierte Stiftung

Initiantin und Trägerschaft der Mehrgenerationensiedlung in Meilen ist die Stiftung Burkwil. Sie wurde im Jahr 2018 als gemeinnützige Stiftung von Gabriella Burkard gegründet, einer Erbin des Baustoffunternehmens Sika. Sie hat einen Teil ihres Vermögens in die Stiftung ein-

geschossen, um die Grossüberbauung zu finanzieren und ist Präsidentin des Stiftungsrats. Die Stiftung Burkwil ist nachhaltig ausgerichtet und gesellschaftlich engagiert. Die Stiftung strebt keine Gewinne an und untersteht der eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Stiftungszweck ist die Realisation und der Betrieb einer Mehrgenerationensiedlung.

[www.burkwil.ch](http://www.burkwil.ch)

/zvg

## Wohnungen für bis zu 180 Personen

In der Weid werden in sechs Gebäuden rund 100 Mietwohnungen mit 1,5 bis 5,5 Zimmern sowie eine Gemeinschaftswohnung, Gäste- und dauerhaft zumietbare Einzelzimmer in insgesamt sechs Gebäudekörpern für rund 160 bis 180 Bewohnerinnen und Bewohner erstellt. Die Mehrheit der Wohnungen umfassen 2,5 und 3,5 Zimmer. Sie werden je nach Grösse und Ausbaustandard in drei Preisklassen angeboten, orientiert an den ortsüblichen Verhältnissen. Für die gute soziale Durchmischung werden 20 Prozent der Wohneinheiten mit tiefen Mietzinsen an Personen mit geringem Einkommen oder mit AHV-Ergänzungsleistungen vergeben. Rund zwei Drittel der Wohnungen werden in der mittleren Preisklasse angeboten.

Dazu kommen Mietobjekte für gewerbliche Nutzung (Kultur, Gastronomie, Detailhandel und Dienstleistungen) mit Fokus Gesundheit und Wohlbefinden auf total rund 1100 Quadratmetern, Gewerbe- und Atelierfläche sowie Innen- und Aussenräume für gemeinschaftliche Aktivitäten (z.B. Ateliers, Gemeinschaftsgärten). Burkwil unterstützt kleingewerbliche Tätigkeiten aller Art. Entsprechend günstig sind die Mietpreise, die sich an den Möglichkeiten der Gewerbetreibenden orientieren.

## MeilenerAnzeiger

### Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28  
8706 Meilen  
044 923 88 33  
info@meileneranzeiger.ch

[www.meileneranzeiger.ch](http://www.meileneranzeiger.ch)



## Gratulieren Sie Ihren Lernenden zur bestandenen Lehrabschlussprüfung!

Ihre Beiträge werden am Freitag, 16. oder Freitag, 30. Juli im Meilener Anzeiger publiziert.

### Insertionsschluss:

für den 16. Juli: Dienstag, 13. Juli, 16.00 Uhr / für den 30. Juli: Dienstag, 27. Juli, 16.00 Uhr

Farbig, 83 x 70 mm (Breite x Höhe)  
Fr. 247.80 exkl. MwSt.

Farbig, 112 x 70 mm (Breite x Höhe)  
Fr. 330.40 exkl. MwSt.

Farbig, 141 x 70 mm (Breite x Höhe)  
Fr. 413.00 exkl. MwSt.

Andere Grössen sind möglich. Preise auf Anfrage. Wir beraten Sie gerne!

## Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen   
www.ref-meilen.ch

### Sonntag, 11. Juli

9.45 Gottesdienst, Kirche Pfr. D. Eschmann Gospelchor anschl. Apéro



www.kath-meilen.ch

### Samstag, 10. Juli

16.00 Eucharistiefeier mit Verabschiedung von Pfarrer Otmar Josef Bischof und dem Pfarreiteam – musikalisch gestaltet von der Pop-Sängerin Ingrid Lukas

### Sonntag, 11. Juli

10.30 Eucharistiefeier mit Verabschiedung von Pfarrer Otmar Josef Bischof und dem Pfarreiteam – musikalisch gestaltet von der Pop-Sängerin Ingrid Lukas

# Veranstaltungen

«Meilen weit Schweiz»

Open-Air-Kino auf der Dorfplatztreppe

MITTWOCH  
GESELLSCHAFT  
MEILEN

Am Freitag, 16. Juli und am Samstag, 17. Juli, also kurz vor dem Sommerferienbeginn, verwandelt die Mittwochgesellschaft die Dorfplatztreppe und den unteren Dorfplatz in ein grosses Freilichtkino.

In Anlehnung an das Jahresmotto werden verschiedene Schweizer Filmperlen für Jung und Alt gezeigt.

#### «Mein Name ist Eugen»

«Mein Name ist Eugen» ist ein Schweizer Film aus dem Jahr 2005 von Regisseur Michael Steiner. Die Lausbuben Eugen, Wrigley, Bäschli und Eduard leben in den Sechzigerjahren in Bern und hecken einen Streich nach dem anderen aus. Nachdem ein Helm und ein leckes Faltboot das Fass zum Überlaufen bringen, droht Eugen und Wrigley eine harte Strafe: Pfadilagerverbot und Internat!  
Freitag, 16. Juli um 21.45 Uhr, (d), ab 6 Jahren.

#### «Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz»

«Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz» ist eine böse Politikomödie aus dem Jahr 1999 von Daniel Schmid. Diese schwarze Komödie erzählt die Geschichte der schönen Irina, einem russischen Callgirl, das in ein märchenhaftes Alpenland gerät, an das sie bedingungslos zu glauben beginnt. Und das Leben der Irina erfährt eine unerwartete Wen-



Einer der Filme, die open air gezeigt werden: «Nachtzug nach Lissabon». Foto: zvg

de, gemeinsam mit dem ganzen Land.  
Freitag, 16. Juli, 23.30 Uhr, Nocturne, (d), ab 12 Jahren.

#### «Der letzte Weynfeldt»

«Der letzte Weynfeldt» ist eine deutsch-schweizerische Literaturverfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Martin Suter aus dem Jahr 2010. Regie führte Alain Gspöner. Das Leben des reichen Adrian Weynfeldt besteht aus den immer gleichen Tagesabläufen. Dann gerät seine Welt aus den Fugen.  
Samstag, 17. Juli, 21.45 Uhr, (d), ab 12 Jahren.

#### «Nachtzug nach Lissabon»

«Nachtzug nach Lissabon» ist ein Film von Bille August aus dem Jahr 2013. Die Magie der Originalschauplätze steuert das Ihrige dazu bei, um die filmische Reise zu einem besonderen Erlebnis zu machen. «Nachtzug nach Lissabon» basiert

auf dem gleichnamigen Bestseller von Pascal Mercier.

Samstag, 17. Juli, 23.30 Uhr, Nocturne, (d), ab 14 Jahren.

#### Filmnacht und Covid-19

Die Rückverfolgbarkeit bzw. das Contact Tracing sind am Anlass sichergestellt; auf der Open-Air-Dorfplatztreppe ist Abstandhalten möglich, die Platzzahl ist begrenzt. Die Vorführungen finden bei jeder Witterung statt. Bitte Gesichtsmaske und allenfalls Regenkleidung und -schirm, Decken und Sitzkissen mitbringen.

Ticket: 25 Franken, Mitglieder 20 Franken, Studierende/Kinder 15 Franken. Die Sitzplätze sind nicht nummeriert.

Reservierungen nur online ([www.mg-meilen.ch](http://www.mg-meilen.ch)) oder Abendkasse.

/mgm

COIFFURE  
*tissot*  
haar-mode.ch

Hüniweg 20  
Telefon 044 923 11 91

## MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG  
Bahnhofstrasse 28  
Postfach 481 · 8706 Meilen  
Telefon 044 923 88 33  
Telefax 044 923 88 89  
info@meileneranzeiger.ch  
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen  
77. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,  
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,  
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8000 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 90.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.18/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:  
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:  
Christine Stückelberger-Ferrario,  
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,  
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:  
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK

## Meine Kleider, deine Kleider

«Offener Kleiderschrank» beim DOP



Ab sofort steht vor dem Dorfprovisorium (DOP) auf dem unteren Dorfplatz in Meilen ein «offener Kleiderschrank». Hier kann man nicht getragene Kleider deponieren und selber mitnehmen, was gefällt.

Im Rahmen ihrer Maturitätsarbeit an der Kantonsschule Küsnacht befasst sich Lua Marty unter anderem mit Lösungen für mehr Nachhaltigkeit in der Kleiderindustrie. Als Lösungsvorschlag erarbeitete sie das Konzept eines offenen Kleiderschranks.



Der Schrank ist die Drehscheibe für den Kleidertausch. Foto: zvg

Der Schrank bietet einen Kleider-Austausch für Gross und Klein an. Er steht bis Ende Oktober auf dem Meilener Dorfplatz, beim Eingang Ost des DOP, Schulhausstrasse 23, und ist tagsüber und nachts zugänglich. Nicht mehr getragene Kleider können direkt hineingelegt werden. Man kann die Kleider also selbstständig bringen und deponieren. Zudem können sich alle an den Kleidern im Schrank bedienen und sich so gratis einkleiden. Geteilt wird also auf eine neue Art, man gibt nämlich, ohne dass man weiss, wem. Es handelt sich nicht nur um ein nachhaltiges, sondern auch um ein solidarisches Projekt, bei dem das Teilen im Vordergrund steht.

/lma

## SfS Stamm 56+



Dr. med. Hans-Ulrich Kull, Küssnacht, Facharzt Innere Medizin, Vorstandsmitglied des Zürcher Rentner- und Seniorenverbandes, Mitglied der Begleitgruppe «Prävention und Gesundheitsförderung» Zürich, spricht zum Thema Altersdemenz.

Jedermann fürchtet sich davor, der einst einer Altersdemenz zu verfallen. Diese im Grunde noch immer unheilbare Krankheit nimmt bei zunehmender Lebenserwartung ja bedrohlich zu. Aber vermehrte Vergesslichkeit bedeutet noch keine «Alzheimer-Krankheit» und eine unklare Wesensveränderungen noch keine «Demenz». Differentialdiagnostische Überlegungen sind deshalb notwendig.

Was kann überhaupt bei beginnender Altersdemenz getan werden, um möglichst lange selbständig zu bleiben und die Pflegebedürftigkeit zu vermeiden?

Der Vortrag versucht, auf einfache Art das Wesen der Krankheit und deren Verlauf aufzuzeigen und die Angst davor zu vermindern.

Aufgrund der aktuellen BAG-Vorschriften ist die Anzahl Teilnehmer beschränkt.

Die Anmeldung ist vorzugsweise über die SfS-Webseite zu tätigen ([sfs-meilen.ch/onair/anmelden/stamm/](http://sfs-meilen.ch/onair/anmelden/stamm/)), ausnahmsweise auch über die Telefonnummer 044 508 54 08. Im Lokal ist das Tragen einer Gesichtsmaske obligatorisch.

SfS Stamm 56+ mit Hans-Ulrich Kull, Donnerstag, 15. Juli, 14.35 Uhr, Foyer Gasthof Löwen Meilen.

/emu

MUSIKHAUS  
GURTNER  
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE  
Spiro AG

Musikinstrumente  
Miete, Verkauf  
Reparatur

Im Dörfli 25 • 8706 Meilen • 044 923 25 70  
[www.musikhaus-gurtner.ch](http://www.musikhaus-gurtner.ch)

FLOWER BAR  
by Julia Schwaner

Tel. 044 923 41 33  
Kirchgasse 23, Meilen

Besuchen Sie uns auf [www.meileneranzeiger.ch](http://www.meileneranzeiger.ch)

# Ein Meilenstein für den Dorfverein

Der Aufstieg ist geschafft, nun gilt es zu liefern



**Der FC Meilen strebt nach dem Aufstieg in die 2. Liga den Klassenerhalt an. Dass dies zwar machbar, jedoch keineswegs einfach ist, zeigen Beispiele aus der Zürichsee-Region.**

Der Jubel war immens, als der FC Meilen definitiv den Aufstieg in die 2. Liga feiern konnte. Es ist die Rückkehr in die höchste Regionalliga nach sage und schreibe 28 Jahren und der vierte 2.-Liga-Aufstieg in der Vereinsgeschichte (siehe auch Kasten).

1993 stieg Meilen ab und tingelte danach Jahr für Jahr zwischen der 3. und der 4. Liga hin und her. In den letzten Jahren spielte das Team aus dem Bezirkshauptort jedoch wieder mehr oder weniger konstant um den Aufstieg in die 2. Liga mit und entwickelte sich zu einer festen Grösse – nur eben in der 3. Liga. Dies, obwohl das Potenzial für die 2. Liga im Bezirkshauptort eigentlich schon länger vorhanden wäre. «Dieses Ziel verfolgt der Verein schon länger», sagt FCM-Präsident Rolf Isenschmid. Er verweist darauf, dass Meilen in den letzten paar Jahren einige Male nahe dran war.

## Immer wieder rauf und runter

Tatsächlich hätte es mit dem Aufstieg in Meilen eigentlich längst klappen müssen. Immerhin zählt der Verein 20 Mannschaften, über 450 Mitglieder und verfügt auf der Allmend über eine komplette Infrastruktur mit Rasen- und Kunstrasenplätzen. «Die Infrastruktur ist sicherlich 2.-Liga-reif», sagt Isenschmid. Weshalb also hat es in all den Jahren nicht geklappt für Meilen mit dem Aufstieg?

Eine Erklärung dafür liefert Jakob Schwab, einst Juniorenobmann, dann lange Präsident und längst Ehrenpräsident des FC Meilen. «Es braucht immer einen unbedingten Willen, um aufzusteigen.» Er erinnert sich zurück an die anderen Aufstiege in die 2. Liga, welche die Meilemer Fussballer feiern durften. 1970 war es erstmals soweit. Die zweite Promotion folgte 1985, ehe der FCM 1992 erneut in die höchste Regionalliga aufstieg, dort jedoch nur ein kurzes Gastspiel von einer Spielzeit hatte. «Es war schon damals so, dass man ohne punktuelle Verstärkungen im Kader nicht bestehen konnte», erklärt Schwab. Und es wurde teilweise eine Spenserschädigung für externe Spieler entrichtet.

## Das Los des Bezirkshauptorts

Einen Grund dafür, weshalb es seit nunmehr fast 30 Jahren nicht geklappt hat mit Fussball auf höchster Regionalliga-Stufe, sieht Vereinspräsident Rolf Isenschmid im breiten Sportangebot, das die Gemeinde Meilen zu bieten hat. Es ist dies wohl das Los jedes Bezirkshauptorts. Auf dem Sportplatz Allmend sind neben dem FC unter anderen auch



Die 1. Mannschaft des FC Meilen spielt ab nächster Saison in der 2. Liga.

Foto: Sabrina Seppi

der Schwimmclub, der Leichtathletikclub, der Landhockeyverein, der Unihockeyclub, der Handballclub und der Tennisclub domiziliert. Dazu kommen in Meilen weitere traditionsreiche Vereine wie etwa der Skiclub, der Veloclub, der Drachenbootverein oder die verschiedenen Turnvereine.

Für Ehrenpräsident Jakob Schwab ist die Bedeutung des Aufstiegs des FCM für die Gemeinde Meilen immens. «Der FC ist der grösste Verein in Meilen und geniesst in der Gemeinde eine gute Verankerung.» Trotz des Wachstums in der Juniorenabteilung sei der FCM immer ein Dorfverein geblieben. Er betont zudem, dass es der Vereinsführung immer wieder gelungen sei, ein gutes Beziehungsnetz innerhalb der Gemeinde aufzubauen und zu pflegen. «Die Unterstützung des Fussballclubs durch die Gemeinde funktioniert tiptop», hält Schwab fest.

## Höhere Liga, grösserer Aufwand

Der jetzige Aufstieg ist nicht zuletzt das Verdienst von Trainer Kurt Kobel, dem dieses Kunststück mit dem FC Männedorf bereits zwei Mal gelungen ist. Erst per letztem Sommer hat der Uetiker vom FC Herrliberg zum FC Meilen gewechselt.

Nach den Aufstiegsfestivitäten beginnt in Meilen schon bald die Vorbereitung auf die erste Saison seit Urzeiten in der höchsten Regionalliga. Aus Sicht des Vereins bedeutet dies zunächst einmal, dass ein grösseres Budget bereitgestellt werden muss. Immerhin fallen nur schon für die obligatorischen Linienrichter höhere Kosten an.

Ausserdem muss der FCM bergseits des Hauptplatzes bei den Sandbänken der beiden Weitsprung-Anlagen sogenannte «Hard-Top-Abdeckungen» installieren, damit die Linienrichter nicht bei jeder zweiten Aktion in den Sandkasten trampen. «Da sind wir zusammen mit der Gemeinde dran», versichert Präsident Isenschmid.

## 30-Mann-Kader erforderlich

Den Klassenerhalt will der Verein grundsätzlich mit eigenen Spielern schaffen. «Wir müssen uns mit die-

ser Mannschaft sicher nicht verstecken», sagt Sportchef Remo Staubli. Die Qualitäten des Teams sieht er vor allem in der Offensive. In der Tat verfügt Meilen mit Torjäger Marco Ruckstuhl und dem talentierten Felix Mühlbauer über zwei Stürmer, die mindestens über 2.-Liga-Niveau verfügen. Ruckstuhl versuchte sich in der Vergangenheit auch schon beim FC Freienbach in der Interregio.

Der FC Meilen kann auf weitere Spieler mit Erfahrungen in höheren Ligen zählen. Samuel Zimmermann spielte für Wettwil-Bonstetten in der 1.-Liga-Erfahrung (WB), Andrej Barbarez unter anderem für Goldau in der 2. Liga interregional. Zusätzlich sollen idealerweise zwei bis drei erfahrene Verstärkungsspieler zum Team stossen. Auch von einem zweiten Goalie ist die Rede. «Um in der 2. Liga bestehen zu können, brauchen wir sicherlich ein 30-Mann-Kader», sagt Sportchef Staubli. Er gibt sich zuversichtlich. «Nach dem Aufstieg sind wir sicher eine attraktive Adresse für Spieler aus der Region, die 2. Liga spielen wollen.»

## Spielmacher nicht mehr dabei

Allerdings gibt es in den Reihen der Meilemer den einen oder anderen Abgang zu verkraften. Der namhafteste ist sicherlich der von Spielmacher Benjamin Tritten. Er wird den Club höchstwahrscheinlich in Richtung Red Star II verlassen, wo er mit früheren Kumpanen aus dem FCZ-Nachwuchs den Aufstieg in die 2. Liga interregional anstreben will. Trittens Abgang hat sich bereits seit einiger Zeit abgezeichnet. Die Lücken mit Spielern aus dem eigenen Nachwuchs zu stopfen, dürfte in Meilen schwierig werden. Seit Jahren schon gilt die Juniorenabteilung insgesamt als eher dünn besetzt. So verfügt der FCM beispielsweise derzeit über keine A-Junioren.

## Die Konkurrenz der Stadt

Dass die «Mission 2. Liga» nicht einfach wird, weiss Trainer Kobel aufgrund seiner Vergangenheit beim FC Männedorf nur zu gut: Es scheint für die Seeclubs generell schwierig zu sein, sich in der 2. Liga zu halten. Zuletzt ist Männedorf

gescheitert. Herrliberg wurde vor einigen Jahren nach dem Abstieg in die 3. Liga beinahe durchgereicht. Ähnlich erging es dem FC Küsnacht, nachdem beim Goldküstenclub das Geld nicht mehr floss. Nun hat der FCK die Devisen herausgegeben, mit talentierten, eigenen Spielern mittelfristig in die 2. Liga aufzusteigen. Dorthin zurück will auch der FC Stäfa, der andere

rechtsufrige Verein mit langer 1.- und 2.-Liga-Historie.

Mit ein Grund für dieses Dilemma dürfte «Footeco» sein, das Nachwuchsprogramm des FC Zürich, das viele Talente aus den Dorfvereinen anzieht. Falls die jungen Spieler den Durchbruch beim FCZ nicht schaffen und zu ihrem Stammverein zurückkehren, bekunden sie oftmals Mühe, sich wieder zu integrieren.

Generell zieht es immer mehr junge Erwachsene in die Stadt, wegen des Jobs oder des Studiums. Sie kehren ihrem Stammverein zwangsläufig den Rücken. Dazu kommen vermehrt andere Interessen der talentierten jungen Fussballer. Meilens Ehrenpräsident Jakob Schwab sagt, das sei der Grund, weshalb drei Trainings pro Woche, wie es sich nach seiner Ansicht für eine 2.-Liga-Mannschaft gehören würde, teilweise gar nicht möglich sind.

Für die jetzige Meilemer Mannschaft hofft Schwab darauf, dass die Leistungsträger zusammenbleiben und dass die Verantwortlichen die nötigen punktuellen Verstärkungen holen – wie damals, als der FC Meilen in den 1970er-, 1980er- und 1990er-Jahren auch schon in der höchsten Regionalliga spielte.

/Marco Huber

## Neues Spitzenteam des Bezirks

**Mit dem erfreulichen Aufstieg des FCM in die 2. Liga und dem gleichzeitigen Abstieg des FC Männedorf ist die heimische Mannschaft zum Spitzenteam des rechten Seeufers geworden.**

Das ist in der Fussballgeschichte des Bezirks Meilen noch nie vorgekommen, lagen doch die Teams aus Küsnacht und Stäfa für die Fussballer des Bezirkshauptorts praktisch immer ausser Reichweite. Während der FC Küsnacht im letzten Drittel des letzten Jahrhunderts lange Zeit eine der besten 1.-Liga-Mannschaften der Schweiz stellte, glänzte der FC Stäfa in dieser Zeit im Kanton Zürich als ein Spitzenteam der 2. Liga.

Der FC Meilen schaffte den Aufstieg in die 2. Liga in seiner über 80-jährigen Geschichte erstmals in der Saison 1969/70, nachdem er schon in den Jahren zuvor mehrmals an der Türe zur 2. Liga angeklopft hatte. Die damalige Mannschaft war mit sehr guten Spielern besetzt. Einer davon schaffte sogar den Weg über Concordia Basel (1. Liga) bis in die Nationalliga A (Young Fellows), und zwei weitere standen immerhin auf dem Radar der Talentspäher von GC.

Diese erfolgreiche Ära verdankte der FCM vor allem dem vorzüglichen Trainer André Cornioley aus der gleichnamigen bekannten Fussballdynastie, wobei seine Frau Rösli gleichzeitig auch die treueste Supporterin war. Die Mannschaft versammelte sich jeweils vor den Heimspielen im Restaurant Alte Sonne zur Matchvorbereitung. Der alte Sportplatz Ormis war nicht zu vergleichen mit der heutigen Anlage, war doch das Spielfeld uneben und bei schlechtem Wetter kaum bespielbar. Dafür herrschte im Club ein sehr gutes Klima, nicht zuletzt mit den unvergessenen Platzwärttern Sepp Fritschi, «Nuschle» und Charly Ramseyer. Zudem kamen bei Heimspielen gegen den FC Stäfa gut 300 bis 400 Zuschauer.

Leider konnte der Platz in der 2. Liga nicht gehalten werden, so dass in der Saison 1970/71 prompt der sofortige Abstieg erfolgte. Dies nicht zuletzt, weil einige Spieler den Club verliessen oder alters- und berufshalber die Fussballschuhe an die berühmten Nägel hängten. Mit einem kleinen Teil der damaligen Aufstiegsmanufaktur gelang 1985 noch der Aufstieg in die Meisterklasse der Veteranen-Liga, wobei der Schreibende als Spieler-Trainer mitspielte.

Es ist dem FC Meilen zu wünschen, dass er sich dieses Mal in der 2. Liga rasch konsolidieren kann, um dann vielleicht noch höhere Ziele anzuvisieren. Die Voraussetzungen, insbesondere die prächtige Sportanlage, scheinen günstig zu sein, so dass in den nächsten Jahren vielleicht der FC Meilen im Bezirk die Rolle spielen kann, die früher während vieler Jahre der FC Küsnacht und der FC Stäfa spielten.

/Dr. Rudolf Walser, Meilen

# Fröhlich-sportliches Sommerfest



Nach einjähriger Corona-Pause konnte am 26. Juni das jährliche Sommerfest im Kindertraum-Haus wieder stattfinden. In diesem Jahr etwas anders als gewohnt. Aufgeteilt in Gruppen, durften die Kinder einen Parcours mit verschiedenen Posten durchspielen.

Ein breites Angebot erwartete die Kinder: Stelzenlaufen, Büchsen-schiessen, Kletter-Parcours, Sackhüpfen, Bobbycar-Rennen und vieles mehr.

Bei herrlichem Sonnenschein fanden sich über 300 Eltern und Kinder ein. Es wurde viel gelacht und gespielt. Für jeden erledigten Posten konnten sich die Kinder einen Stempel in ihrem Stempelpass abholen. Mit der vollen Karte durften sie dann ein kleines Geschenk auswählen, wobei Strassenkreide und Seifenblasen besonders beliebt waren. Hungrig und durstig nach diesem sportlichen Einsatz, kehrten die Kinder und Eltern in die Krippe



Endlich darf man wieder gemeinsam spielen!

Foto: zvg

zurück. Kühle Getränke, eine Wurst vom Grill und ein leckeres Salatbuffet stand schon bereit.

### Wiedersehen nach Corona

Im grossen Garten der Krippe genossen die Eltern wie auch die Kinder ein langersehntes Wiedersehen. Der Austausch untereinander, aber auch mit den Betreuerinnen, hatte

man sehr vermisst in den langen Corona-Monaten zuvor. Dieses Stück Normalität freute Gross und Klein. Trotzdem mussten vorsichtshalber verschiedene Regelungen betreffend Maskentragen und Distanzen eingehalten werden. So wurde der ganze Parcours in fünf getrennten Durchläufen absolviert.

/gwe

# Die Erfolgsmeldungen kehren zurück



Endlich nimmt die Volkssport-Szene wieder Schwung auf. Die Läuferinnen und Läufer sowie die Triathleten des LC Meilen präsentierten und präsentieren sich dabei in eindrücklicher Stärke.

Noch ist's längst nicht wie vor der Pandemie. Volksläufe sind rar, noch rarer Triathlons. Doch es zeichnen sich wieder Perspektiven ab. Mit Blick auf den Spätsommer und den Herbst scheint viel Attraktives möglich zu werden. Und bereits haben sich erste Startmöglichkeiten ergeben. Diese zu nutzen wussten diverse Läuferinnen, Läufer, Triathletinnen und Triathleten des LC Meilen. Verschiedenenorts stellten sie unter Beweis, dass sie auch die wettkampfflose Zeit effizient zu nutzen vermochten.

### Hug-Sieg beim Zermatt-Ultramarathon

Ihre Siegesserie am internationalen Zermatt Marathon über die Ultra-Distanz (45,595 km/2458 m Steigung/444 m Gefälle) setzte Monica Hug fort und feierte ihren sechsten Altersklassensieg. «Wieder das unglaubliche Zermatt-Gefühl» konnte sie geniessen. Gleichzeitig war's «kontaktärmer, aber nicht mit we-



Voller Freude unterwegs vor traumhafter Kulisse: Monica Hug.

Foto: zvg

niger Herzblut und Ambiance». So strich sie heraus, dass «beim Start alle klatschten und die Dankbarkeit auch unterwegs ständig spürbar war». Monica Hug siegte mit 6:03:27 Stunden und feierte ihren sechsten Triumph in Folge seit 2015. Ihr Ehemann Peter Hug lief in seiner Altersklasse auf Rang 2 (5:25:04 Std).

### Mit dem Velo von Meilen nach Zermatt

Beim Zermatt Marathon (42,195 km/1944/444 m) verfehlten sowohl Alexander Bützberger wie Marion Bützberger den Podestplatz lediglich um einen Rang. Beide freuten sich über starke Leistungen. Sie sehen ihre Anstrengungen im Trai-

ning belohnt. Alexanders Resultat erhielt eine besondere Note: Er war am Vortag mit dem Velo von Meilen nach Zermatt gefahren. «Ich wollte schauen, wo die Grenzen liegen», erklärte er schmunzelnd.

### Jud XTerra-SM-Zweiter

Doch nicht nur in Zermatt resultierten Topergebnisse. Petra Schmiedel gewann in ihrer Altersklasse den Linthathlon. Anita Wiesli belegte Position 3. Beim Bernina Ultraks belegte Petra Bättig Rang 4. Und für die wertvollsten Ergebnisse sorgten schon am Vorwochenende Samuel Jud an den Schweizer XTerra-Meisterschaften mit Platz 2 bei der Elite, und Silvia Brandstetter gewann in ihrer Altersklasse. /gg

# Matteo Büttner Dritter im Trampolin

Matteo Büttner sorgte für einen Meilemer Erfolg bei den Schweizer Meisterschaften im Trampolin.

An den Schweizer Meisterschaften im Trampolin vom 26. und 27. Juni in Arlesheim startete der Meilemer Matteo Büttner, der im regionalen Leistungszentrum in Rüti trainiert. Bei den jüngsten Teilnehmern, den U11 Boys, wurde Matteo (TV Stäfa/RLZ ZH) in der Qua-

lifikation Sechster und qualifizierte sich somit fürs Finale der besten acht. Dort holte er die Bronzemedaille mit der schwierigsten Übung des Finals.

Er startete ebenfalls im Synchronturnen mit Can Pelenk (TV Mettmenstetten), wo die beiden den 11. Platz erreichten.

/akau



Erfolg bei den U11 Boys: Matteo Büttner.

Foto: zvg

Didico AG  
General-Wille-Strasse 144  
8706 Meilen  
info@didico.ch  
044 512 61 11

**didico**  
Werkstatt für Digitalisierung  
und digitale Kommunikation



**Nah, Persönlich,  
Unkompliziert.**

So einfach haben Sie Ihren Internet-Provider noch nie gewechselt. Versprochen!

www.didico.ch



Inserate aufgeben per E-Mail [info@meileneranzeiger.ch](mailto:info@meileneranzeiger.ch)

GGA:maur iwoy.ch Sunrise Salt.



Grillieren mit Anja Auer

## Der Geschmack von Griechenland

**Gyros, Souvlaki und Bifteki sind jene drei Gerichte der griechischen Küche, die hierzulande Berühmtheit erlangt haben.**

Den Bifteki widmet sich unser Rezept der Woche: Wie man sie zubereitet und anschliessend grilliert. Und was man tun kann, falls man am Grill abgelenkt wurde und sie zu trocken geraten sind.

Für die mediterranen Burger benötigt man Hackfleisch: Rinderhack oder gemischtes Hackfleisch ist gleichermaßen geeignet. Als Füllung für die Bifteki passt natürlich am besten (griechischer) Schafskäse.

Die Aromen kommen nicht nur vom Fleisch und vom Käse, sondern auch von frischen Kräutern: Thymian, Majoran und Oregano. Wer keinen Zugriff darauf hat, verwendet die getrockneten Varianten. Und als i-Tüpfelchen kommt ein Hauch von Anis mit hinein – in Form von ein wenig Ouzo, was sehr passend ist, wenn man sich schon einem traditionellen griechischen Gericht widmet. Ausser natürlich, Kinder essen mit.

Die Zubereitung ist einfach: Alles zum Hackfleisch in die Schüssel geben, dann mit Paniermehl so lange

auffüllen und vermengen, bis eine Masse entsteht, die weder zu flüssig noch zu fest wird, und aus der sich tolle Burger-Patties formen lassen. Auf die Hälfte der Patties kommt Käse, mit der anderen Hälfte werden die Bifteki verschlossen. Sollten die Burger ein wenig trocken werden, weil man sich während dem Grillieren hat ablenken lassen, hilft eine feine Ouzo-Minze-Sauce.

Bifteki mit  
Ouzo-Minze-Sauce

**Zutaten**  
für 5 Portionen

1 kg	Rindhackfleisch (oder gemischtes Hackfleisch)
2	Zwiebeln
2	Eier
150 g	Schafskäse
4	Knoblauchzehen
1 1/2 TL	Salz
1 TL	Pfeffer
3 EL	frischer Majoran
3 EL	frischer Oregano
3 EL	frischer Thymian
4 cl	Ouzo
	Paniermehl



Exportschlager Bifteki: Burger mit Schafskäse-Innenleben.

Foto: Matthias Würfl

### Ouzo-Minze- Sauce

1	rote Zwiebel
35 g	Peperoni
35 g	schwarze Oliven
35 g	Kapern
5 g	frische Minze
300 ml	Rahm
4 cl	Ouzo
2 EL	Olivenöl
1 EL	Mehl
	Salz und Pfeffer

### Zubereitung

Für die Bifteki Knoblauch und Zwiebeln schälen. Letztere in kleine Würfel schneiden. Diese zum Hackfleisch in die Schüssel geben und den Knoblauch darüber pressen. Majoran, Thymian und Oregano klein hacken und auch dazu geben. Eier, Ouzo, Salz und Pfeffer dazugeben und alles vermengen. Das Paniermehl nach Gefühl hin-

zugegeben, bis eine Masse entsteht, die weder zu fest noch zu dünnflüssig ist und sich gut formen lässt. Aus dieser Masse 10 kleine Burger-Patties formen. Die Hälfte davon mit je 30 g des Käses belegen, die anderen 5 Patties nun jeweils drauflegen und an den Rändern «verschliessen». Die Bifteki bei 240 Grad in der direkten Hitze des Grills von beiden Seiten schön anrösten und anschliessend in der indirekten Hitze (rund 150 Grad) auf eine Kerntemperatur von etwa 70 Grad ziehen.

Für die Sauce Zwiebel, Peperoni und Kapern klein schneiden, Oliven vierteln und Minze fein hacken.

Alles bis auf die Minze im heissen Öl andünsten. Mit Ouzo ablöschen, mehlen und anschliessend mit Rahm aufgiessen. Die fein gehackte Minze in die Sauce einrühren. Kurz aufkochen lassen und abschliessend mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Quelle:

www.die-frau-am-grill.de

MITTWOCH  
GESELLSCHAFT  
MEILEN

2021



Foto: Tanja Dorendorf, T+T Fotografie

## Holzers Peepshow

Freilichtkomödie von Markus Köbeli  
mit dem Theater Kanton Zürich

«Die wei luege wie's isch. Wül's da no isch, wie's isch. Das isch es.»

Mittwoch, 14. Juli 2021, 20.30h  
Dorfplatztreppe und unterer Dorfplatz Meilen

Reservationen nur im Internet unter [www.mg-meilen.ch](http://www.mg-meilen.ch) oder Abendkasse.  
Keine nummerierten Plätze.

## Die Ruhe nach dem Sturm

**Bild der Woche**  
von Wojtek Parczewski



Als ob nie etwas gewesen wäre, liegt die MS Mönchhof in Feldmeilen vertäut am Ufer. Das romantische Sonnenuntergangsfoto hat der Feldner Wojtek Parczewski direkt nach dem Gewitter von Anfang Woche aufgenommen.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnapshots in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an [info@meileneranzeiger.ch](mailto:info@meileneranzeiger.ch). Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.